Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 33 (1958)

Heft: 2

Artikel: Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-102971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften

Bericht und Rechnung über das Geschäftsjahr 1956/57

Einleitung

Im Zwischenbericht vom 10. März 1957 hat der Präsident der Genossenschaft im Auftrage des Vorstandes den Mitgliedern noch einmal die zur Gründung unserer Genossenschaft führenden Überlegungen in Erinnerung gerufen. Es wurde außerdem Bericht erstattet über die Tätigkeit des Genossenschaftsvorstandes im Jahre 1956. Diese Tätigkeit bestand ausschließlich in der Sammlung der Mitgliedschaft, der Zusammentragung der zur Erfüllung unserer Aufgabe erforderlichen finanziellen Mittel und in der Organisation der Verwaltung der Genossenschaft. Bis Ende 1956 waren alle damit verbundenen Arbeiten so weit gediehen, daß Anfang 1957 mit der Prüfung von Bürgschaftsgesuchen begonnen werden konnte.

Anfänglich bestand ein starkes Interesse bei Bau- und Wohngenossenschaften für die Verbürgung von Nachgangshypotheken, und es mußte an manche Interessenten Auskunft über unsere Organisation und die Verbürgungsmöglichkeiten erteilt werden. Gegen Ende des Jahres ist es aber etwas stiller geworden um den gemeinnützigen Wohnungsbau, weil es den Bau- und Wohngenossenschaften wegen der allgemein bekannten Verknappung auf dem Kapitalmarkte nicht mehr möglich war, einen Geldgeber für die Nachgangshypotheken zu finden. Manche genossenschaftliche Wohnbauprojekte mußten wegen der Unmöglichkeit deren Finanzierung zurückgestellt werden.

Wir hoffen, daß diese Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Wohnungsbaues bald überwunden werden können und daß der heute fast überall lahmgelegte soziale und gemeinnützige Wohnungsbau seine Aufgabe weiterhin erfüllen kann.

Mitgliederbestand per 31. Dezember 1957

	Anzahl	gezeichnetes Anteil-Kapital Fr.	gezeichnetes Garantie-Kapital Fr.
a) Bau- und Wohngenossenschaften	159	347 700.—	3 500.—
b) Öffentliche und private Körperschaften	13	240 300.—	100 000.—
c) Einzelpersonen	8	1 300.—	—.—
	180	589 300.—	103 500.—

Von dem gezeichneten Anteilscheinkapital von 589 300 Fr. war am 31. Dezember 1957 der Betrag von 560 900 Fr. einbezahlt.

Organe der Genossenschaft

a) Vorstand

Der in der Gründungsversammlung vom 26. Mai 1956 für die vierjährige Amtsdauer 1956 bis 1960 gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident: Fritz Nußbaumer, Riehen (Basel); Vizepräsidenten: Prof. Robert Gerber, Neuenburg, Dr. Rud. Schaller, Zürich; Sekretär: Emil Matter, Riehen (Basel); Kassier: Hans Bänninger, Winterthur; Protokollführer: Dr. H. V. Berg, Wabern (Bern); Beisitzer: Heinrich Gerteis, Winterthur, Stadtrat Jakob Peter, Zürich, Hugo Zollinger, St. Gallen.

Der Vorstand hat in sechs Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt.

b) Prüfungskommission

Der Vorstand hat zur Prüfung der Bürgschaftsgesuche die nachgenannte Subkommission bestellt:

Fritz Nußbaumer, Hans Bänninger, Heinrich Gerteis.

Dieser Kommission ist die Vorbehandlung der eingehenden Bürgschaftsgesuche zuhanden des Vorstandes übertragen. Sie führte in der Berichtsperiode Besichtigungen von Liegenschaften durch, für welche durch die Genossenschaft Verbürgungen von Nachgangshypotheken übernommen wurden.

c) Kontrollstelle

Die Generalversammlung hat als Kontrollstelle für die zweijährige Amtsdauer 1956 bis 1958 gewählt:

als Mitglieder: Karl Beutler, Bern, Alfred Weibel, Luzern, Felix Zimmermann, Olten;

als Ersatzmitglied: Marius Weiß, Lausanne (das zweite Ersatzmitglied soll gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 26. Mai 1956 an der nächsten Generalversammlung gewählt werden).

Bürgschaften

Im Berichtsjahre wurden beim Vorstande zwölf definitive Gesuche von Bau- und Wohngenossenschaften um Gewährung von Bürgschaften für einen Bürgschaftsbetrag von 1 067 400 Franken eingereicht. Für elf Gesuche wurden Bürgschaften für 837 400 Fr. übernommen, und ein Gesuch war noch nicht erledigt. In einem Falle konnte die vom Vorstand bewilligte Verbürgung nicht abgewickelt werden, weil die geldgebende Bank wegen der Verknappung auf dem Kapitalmarkte das anfänglich vorgesehene Grundpfanddarlehen nicht mehr gewährt hat. Für sechs bewilligte Bürgschaften mit einem Bürgschaftsbetrag von 318 000 Fr. konnte bis zum Jahresende die Unterzeichnung des Bürgscheines erfolgen.

Ausblick

Als vor mehr als hundert Jahren die Pioniere von Rochdale die erste Genossenschaft gründeten, ahnten sie nicht, welche Lawine sie mit ihrem Werke losgelöst hatten. Seither sind nun fast auf allen Gebieten des menschlichen Bedarfes Genossenschaften entstanden, und nun wurde durch unsere Gründung auch noch eine Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft für gemeinnützige Bau- und Wohngenossenschaften geschaffen. Wohl bestanden in unserm Lande schon seit Jahren für den privaten Hausbesitz, gefördert durch die Hausbesitzerorganisationen und Geldinstitute, Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaften; die gemeinnützigen Wohnbauorganisationen waren aber bis

vor kurzem noch nicht stark genug, um im Rahmen der Selbsthilfe für ihren eigenen Bedarf eine ähnliche Organisation ins Leben zu rufen. Am 26. Mai 1956 sind nun aber die gemeinnützigen Bau- und Wohngenossenschaften der Schweiz aus ihrer Zurückhaltung herausgetreten und haben *ihre* Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft gegründet. Der Anfangserfolg ist erfreulich: 159 Bau- und Wohnbaugenossenschaften, 13 öffentliche und private Körperschaften sowie acht Einzelpersonen, zusammen also 180 Mitglieder, haben sich bis heute unserer Genossenschaft angeschlossen. Als Anteil- und Garantiekapital wurden durch diese Mitglieder rund 700 000 Fr. gezeichnet. Nach dem heutigen Stande des einbezahlten und garantierten Kapitals könnten durch unsere Genossenschaft Bürgschaften bis zu rund 6,5 Millionen Franken gewährt werden. Erfreulich ist auch das bisher unserer Genossenschaft durch Hypothekarbanken und Versicherungskassen entgegengebrachte Vertrauen.

Die ersten Schritte sind nun getan, und es hat sich gezeigt, daß ein Bedürfnis für unsere Institution besteht, wenn auch die Gesuche um Übernahme von Bürgschaften wegen der im Jahre 1957 eingetretenen Verknappung auf dem Kapitalmarkte noch nicht besonders zahlreich waren. Nach den bisherigen Erfahrungen sind die Bestimmungen der Statuten und des Reglementes für unsere Bedürfnisse zweckmäßig.

Unsere Bürgschaftsgenossenschaft ist jetzt bereit, und wir hoffen, daß bei einer Verbesserung der Verhältnisse auf dem Kapitalmarkte die gemeinnützigen Bau- und Wohngenossenschaften aus der erzwungenen Zurückhaltung wieder hervortreten und die genossenschaftliche Wohnbautätigkeit wieder vermehrt aufnehmen können.

Wir danken allen Mitgliedern für das unserem Selbsthilfewerk entgegengebrachte Interesse und Vertrauen.

Der Vorstand

Bilanz per 31. Dezember 1957

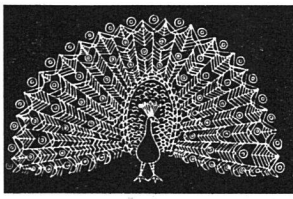
(vor Gewinnverteilung)	Fr.	Fr.
Genossenschaftl. Zentralbank Basel	8 318.70	
Grundpfandforderungen	640 000.—	
Verrechnungssteuer	91.14	
Zürcher Kantonalbank Zürich		67 388.50
Anteilscheinkapital		560 900.—
Transitorische Passiven		1 954.55
Bruttoüberschuß		18 166.79
	648 409.84	648 409.84

Erfolgsrechnung 1956/57	Fr.	Fr.
Entschädigung an Vorstand und Sitzungsgelder	2 263.05	
Allgemeine Unkosten (Druck von Statuten und Anteilscheinen usw.)	2 497.39	
Steuern	3 037.50	
Zinsertrag		21 046.38
Bürgschaftsprämien		1 153.35
Eintrittsgebühren		3 580.—
Schreibgebühren		180.—
Schatzungskosten		5.—
Rechnungsvorschlag	18 166.79	
	25 964.73	25 964.73

Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Reingewinnes:

Fr. 5 000.—	Zuweisung an die Reserven
Fr. 10 960.85	Ausrichtung von 2 Prozent Zins pro Jahr auf dem Anteilscheinkapital pro 1957 (pro 1956 wird kein Zins vergütet)
Fr. 2 205.94	Vortrag auf neue Rechnung
Fr. 18 166.79	

Stima



Der Stolz jeder Hausfrau eine vollautomatische Waschmaschine

E. Stirnemann
Fabrikation neuzeitlicher Waschapparate
Zürich, Gemeindestrasse 31 Tel. 051 - 24 60 65
Basel, St. Johannsvorstadt 23 Tel. 061 - 22 81 41

KELLCO

Mit dem einzigartig warmen Seidenglanz

Keller + Co. AG Klingnau AG

Sie ist kein Luxus,
die echte KELLCO-Platte, sondern eine wirkliche Wohltat für die berufstätige Familie.

Tel. 056/51177